9

Du wirst sehen: Obadja 13
gerade du hättest nicht herabsehen sollen
auf sein Unglück...

Der geistliche Begleiter:
Schadenfreude, so heißt es,
sei die schönste Freude.
Woher aber kommt es,
dass wir Menschen uns am Unglück
oder am Missgeschick anderer erfreuen?
Ist es Rivalität, macht es uns stärker,
ist es die Erleichterung, selbst verschont zu sein,
oder ein Sinn für (Un-)Gerechtigkeit
und "gerechte" Strafe?
Wie sieht Gott unsere Schadenfreude?

"Schadenfreude" gibt es übrigens
als deutsches Lehnwort im Englischen,
Französischen, Italienischen, Spanischen,
Portugiesischen und Polnischen.

Das Gebet der liebenden Aufmerksamkeit:
... Gott aber sieht das Herz an..

10

Du wirst sehen: Jona 4,11
und mich sollte nicht jammern...?

Der geistliche Begleiter:
Jammern, Murren, Meckern:
All das können wir gut,
und meist sind wir selbst es,
die uns leid tun, wenn wir uns beklagen.
Jona hat ja alles versucht,
"um dem Herrn aus den Augen zu kommen"
wie es heißt. Denn er wusste schon:
Gott ist barmherzig.
So muss auch uns klar sein:
Die Erde ist in einem beklagenswerten Zustand,
doch nicht allein um unseretwillen geschaffen.
Und Gott ist kein Jammerlappen,
sondern gerecht im Urteil
und barmherzig im Gericht.

Das Gebet der liebenden Aufmerksamkeit:
... kehret um, und ihr werdet leben...

11

Du wirst sehen: Micha 4,3
Dann werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen
schmieden und ihre Speere zu Winzermessern.

Der geistliche Begleiter:
In eine Zeit gesprochen,
in der Äcker und Wohnungen zerstört werden,
Menschen abgeschnitten von Wärme und Licht,
wo Raketen aus der Ferne abgeschossen werden,
und Menschen aus ihrem Alltag
und ihren Familien gerissen werden,
um zu töten oder getötet zu werden.

Zu schön, um wahr zu sein?
Gott hat schon dem Anspruch heiliger Kriege
seine Absage erteilt,
nun lässt er uns an seiner Vorstellung
teilhaben und verwandelt sie in seine Zusage.
Wenn das sein Ziel ist,
was ist der Weg?

Das Gebet der liebenden Aufmerksamkeit:
... und behutsam mitgehen mit deinem Gott...

12

Du wirst sehen: Nahum 2,5
die Wagen rollen auf den Straßen
und rasseln auf den Plätzen;
sie glänzen wie Fackeln
und fahren einher wie die Blitze.

Der geistliche Begleiter:
Was auch immer da auf Straßen und Plätzen
dahinrasselt und rollt -
oder hier die Stadt Ninive überrollen soll,
als wäre dies nicht Nahum sondern Jona,
der hier spricht:
Gott legt sich mit einem Weltreich an.
Dabei gibt es zwei Wege:
Die Feuerwagen sind beeindruckend
und stark, und bringen dennoch
Not und Untergang.
Die Mächte der Welt müssen daher umkehren
und auch wir müssen unser Leben und unser
Tun ändern, damit wir eine Zukunft haben.

Das Gebet der liebenden Aufmerksamkeit:
Gott kennt die, die auf ihn trauen...

13

Du wirst sehen: Habakuk 2,6
Was gilt's aber? Sie alle
werden schließlich ein Spottlied anstimmen
über ihn und Anspielungen machen:
Weh dem, der sein Gut mehrt mit fremdem
Gut – wie lange wird's währen? .

Der geistliche Begleiter:
"Wer den Schaden hat,
braucht für den Spott nicht zu sorgen."
heißt es.
Doch anders als bei der Schadenfreude
gilt hier: Wer Schaden verursacht
wird nicht ungeschoren davonkommen.
Aufgabe der Propheten und der Narren
gleichermaßen ist es,
das Treiben der Mächtigen aufzudecken
und bloßzustellen.

Das Gebet der liebenden Aufmerksamkeit:
... aber ich will fröhlich sein in Gott,
meinem Heil....

14

Du wirst sehen: Zefanja 3,19
Ich helfe den Hinkenden

Der geistliche Begleiter:
Hat nicht schon Jakob seine Auseinandersetzung
mit dem verborgenen Gott gehabt,
und ging hinkend, aber gesegnet daraus hervor?
Was auch immer uns Wunden geschlagen hat,
was auch immer
unser Fortkommen stocken lässt,
wie schwach wir auch sein mögen,
geschlagen, bedrückt oder verloren:
Gott lässt uns nicht im Stich.
Er achtet auf die, die niemand achtet!
Er achtet die, auf die niemand achtet.

Das Gebet der liebenden Aufmerksamkeit:
... Fürchte dich nicht.
Lass deine Hände nicht sinken

15

Du wirst sehen: Haggai 2,8
Denn mein ist das Silber und das Gold

Der geistliche Begleiter:
"Silber und Gold habe ich nicht",
sagt Petrus dem Gelähmten am Tor des Tempels.
Auch hier bei Haggai geht es um den Tempel,
der wieder ein Haus des Friedens werden soll,
und der Anbetung.
Die Schätze der Erde gehören uns nicht,
und was gegeben ist,
soll zum Segen werden für alle.
Freuen dürfen wir uns an der Schönheit,
so wie Gott sich daran erfreut.
Doch sollen wir haben, als hätten wir nicht,
damit wir teilen können
das Brot, das Haus und die Freude.

Das Gebet der liebenden Aufmerksamkeit:
Von diesem Tage an will ich Segen geben ...

16

Du wirst sehen: Sacharja 2,5
und siehe, ein Mann hatte eine
Messschnur

Der geistliche Begleiter:
Die Vermessung der Welt ist das Signum,
Symbol und Zeichen
unserer modernen Zeit.
Alles wird bemessen, gemessen, vermessen.
Alles wird geschätzt, bewertet, verdatet.
Aus allen Maßen und Daten
machen wir Adressen, Normen
und Markierungen.
Gott aber pfeift den Mann mit der
Messschnur zurück: Seine neue Welt
soll ein freier Raum zum Leben sein,
Platz haben für alle.

Weil Gott selbst die Mitte ist
und der Schutz rundherum.

Das Gebet der liebenden Aufmerksamkeit:
Denn siehe ich komme und will bei dir wohnen

Die Übung: **12**

Fossile Energien bestimmen unseren
Alltag, unseren Streit und die Politik.
Die Kriegsherren setzen auf Panzer und
Raketen, Zerstörung und Gewalt.
Kein Tempolimit bremst uns aus.
Darum wollen wir
- so war es die Parole
der Haltestelle für den Frieden -
die Welt ins Gebet nehmen,
ich selbst und die mit mir, heute
an diesem Exerzitien-Haltestellen-Tag:

Ich lese noch einmal Psalm 85,
erbitte Gottes Erbarmen
über die Not der Welt
und bete mit Jesus: Unser Vater...

Das Atemgebet:
du willst mir Hoffnung...
und Zukunft geben...

Die Übung: **11**

Heute bereite ich mir
- und vielleicht auch meinen Nachbarn,
Freund:innen, Kolleg:innen oder Lieben -
einen Moment des Friedens.

Was brauche ich dafür?

Das Atemgebet:
Wie ein Traum..
...es wird sein.

Die Übung: **10**

Es tut mir leid!
Das ist oft schwer zu sagen,
aber heute werde ich es tun,
aufmerksam gegenüber meinen
eigenen Fehlern und
nachsichtig gegenüber denen anderer.

Ich kann - und will - nicht (an)klagen
aber betrauern das Unheil das geschieht,
nicht fliehen vor Gott
und meiner Verantwortung,
und umkehren, wo es die Not wendet.

Das Atemgebet:
nichts kann uns trennen
... von der Liebe Gottes.

Die Übung: **9**

Ich achte darauf,
wo und warum ich auf andere herabsehe
- oder andere auf mich.

Nicht, um das eine mit dem anderen
zu verrechnen, sondern um zu segnen.

Das Atemgebet:
in Dir..
... ist Freude.

Die Übung: **16**

Ich überlege, was ich alles messe,
oder wo ich vermessen werde.
Waage, Geschwindigkeit, Uhrzeit,
die Anzahl der Medikamente,
was ich esse oder zubereite...

Das Atemgebet:
nicht durch Heer oder Kraft...
... sondern durch Gottes Geist

Die Übung: **15**

Ich schaue mich um und überlege,
was mir etwas wert ist
und warum.

Das Atemgebet:
was ich hab...
... gebe ich dir

Die Übung: **14**

Nun, dann helfe ich heute
den Hinkenden -
wer immer mir begegnet -
oder nehme Hilfe an,
wenn sie mir angeboten wird.

Das Atemgebet:
ich lasse dich nicht...
... du segnest mich denn...

Die Übung: **13**

Mach keine Witze -
darüber macht man keine Witze
oder eben doch:
nicht zum Schaden meines Nächsten,
sondern für ein befreiendes Lachen.

Also gut, erzähle ich heute einen Witz,
z.B.: Ein Jude erzählt einem anderen:
"Wir haben den frömmsten Rabbiner.
Jeden Donnerstag spricht er sein Gebet,
und dann frühstückt er - gemeinsam mit Gott."
Der andere fragt: "Woher weißt du das?"
"Ja, das hat er mir selbst erzählt."
"Und woher weißt du, dass es stimmt?"
"Ja, glaubst du denn,
Gott würde mit einem Lügner frühstücken??"

Das Atemgebet:
Im Zorne denke...
... an Barmherzigkeit